

# Templerlexikon Niederlassungen Deutschland

## Hameln = **Besitz**

Hameln ist heute eine selbstständige Stadt im Bundesland Niedersachsen, die um 1200 das Stadtrecht erhielt.

Templerbesitz in Hameln wird erstmalig 1311 erwähnt, in einer Urkunde, mit der Teile der Güter von der Familie Von Emberer an das Zisterzienserkloster Marienfeld veräußert werden. Innerhalb der Verkaufsurkunde ist eine Klausel verankert, welche den Templern ermöglicht die veräußerten Güter zurückzuverlangen. In diesem Fall sind die Brüder von Emberen und deren Erben angehalten den gesamten Verkaufsbetrag den Templern zu erstatten.

Der Besitz könnte dem Orden 1277 überlassen worden sein, als der Templerprovinzmeister Wedekind am 28. 10. in der Urkunde zur Bestätigung der Hamelner Stadtrechte durch Herzog Albrecht I. von Braunschweig als Zeuge genannt wird. (Meinardus Nr. 79 und 80)

Verbindungen gab es auch zwischen den Vögten von Hameln, der Familie Everstein/Eberstein, und dem Templerorden: Bernhard von Eberstein war 1291 Provinzmeister des Ordens und residierte in Quartschen.

Teile des Besitzes in Hameln wurden offenbar zu Beginn des 14. Jh.s, während des Prozesses gegen den Orden an die Familie Von Emberer verkauft, die diese 1311 wiederum an das Kloster Marienfeld veräußern.

### **Ansprechpartner:**

- **Eberhardt;** Jonas  
Stadtarchiv  
Sudetenstraße 01  
31785 Hameln
  
- **Möller;** Eckhard  
Stadtarchivar der Stadt Harsewinkel  
Münsterstrasse 14  
33419 Harsewinke

### **Literatur- bzw. Quellennachweise:**

- **Dobbertin;** Hans: „Wohin zogen die Hämelschen Kinder“  
Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 27,  
Hildesheim 1955, S. 97, 116

- **Heutger**; Nicolaus: „Die Templer in Niedersachsen“  
in „Die Ritterorden im Mittelalter“ Reineke-Verlag Greifswald 1996, S. 98f.
- **Hodenberg**; Wilhelm von (Hrsg.): „[Calenberger Urkundenbuch](#)“  
8. Abteilung – Archiv des Klosters Wulfinghausen Heft I bis zum Jahr 1300“
- **Kohl**; Wilhelm: „Germania Sacra“ III Folge 2 „Die Bistümer der  
Kirchenprovinz Köln – Das Bistum Münster 11 – die Zisterzienserabtei  
Marienfeld“ 2010 Berlin / New York, S. 267.
- **Ledebur**; Leopold von: „Die Tempelherren und ihre Besitzungen im  
preußischen Staate. Ein Beitrag zur Geschichte und Statistik des Ordens“  
Allgemeines Archiv für die Geschichtskunde des preußischen Staates  
Berlin 1835, S. 118 (steht zur Verfügung bei Google-Books)
- **Meinardus**; Otto: „Urkundenbuch des Stifts und der Stadt Hameln“  
Hannover 1887 Bd. I bis 1407, Nr. 79, 80 u. Nr. 160
- **Schüpferling**; Michael: „Der Tempelherren- Orden in Deutschland“  
Dissertation philos. Fakultät der Universität Freiburg in der Schweiz  
Bamberg 1915, S. 86 - 87
- **Vahrenhold**; Wilhelm: „Kloster Marienfeld – Besitz- und Wirtschaftsge-  
schichte des Zisterzienserklosters Marienfeld in Westfalen 1185 – 1456“
- **Westfälisches Urkunden – Buch**; VIII. Band – Die Urkunden des Bis-  
tums Münster von 1301 – 1325 – zweite Abteilung: Die Urkunden der  
Jahre 1310 – 1316 / bearbeitet von Archivrat Dr. R. Krumbholtz  
Münster 1909, S. 216 Nr. 620; S. 217 Nr. 622.
- „[Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen](#)“  
Bd. 45 Jahrgang 1880 Hannover 1880  
Bd. 23 Jahrgang 1859, S. 365, Nr. 145

**Bearbeitungsstand:** abgeschlossen am: 26. 4. 2012, Artikel v. F. Sengstock, bearb. v. A. Napp